

INFO-MAGAZIN

des Vereins zur Pflege internationaler Beziehungen e.V. Partnerschaftsverein Reinheim



Deutsche und französische Jugendliche während des Tandemsprachkurses bei einem Ausflug in La Rochelle

Ausgabe 2016 Heft 2



sparkasse-dieburg.de

Miteinander ist einfach.

Wenn der Finanzpartner Musiker, Künstler und den Nachwuchs unterstützt.

Sparkassen-Kulturförderung.







Verein zur Pflege internationaler Beziehungen e.V. Partnerschaftsverein Reinheim

Vereinsmitglieder: Ca. 250 Personen

Was machen wir?

Kontaktpflege zu den Menschen unserer Partnerstädte Cestas, Fürstenwalde / Spree, Sanok und Licata in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der Stadt Reinheim

- Organisation von Fahrten zu den Partnerstädten
- Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen & Begegnungsfahrten
- Bereitstellen von Unterkünften mit Betreuung der Gäste aus den Partnerstädten
- Unterstützung von Kontakten zwischen Vereinen aus den Partnerstädten
- Unterstützung des Jugendaustauschs

Jugendbegegnungen werden unterstützt in Form von

- Tandemsprachkursen mit Jugendlichen aus Cestas unter Mitwirkung des "DeutschFranzösischen Jugendwerks" & "Comité de Jumelage de Cestas"
- Austausch von Jugendlichen der städtischen Jugendzentren (Club Léo Lagrange, Cestas / JUZ, Reinheim)
- Schüleraustausch zwischen Dr.-Kurt-Schumacher-Schule und Collège Cantelande
- Aufenthalt von prämierten Deutschschülern aus Sanok in Reinheim
- Besuchen von jugendlichen Sportlern / Musikgruppen in den Partnerstädten
- (z.B. Posaunenchor Ueberau / KKM)

IN DIESEM HEFT:			
EDITORIIAL	4		
RÜCKBLICK AUF VERANSTALTUNGEN			
DES PARTNERSCHAFTSVEREINS			
TANDEMSPRACHKURS FÜR	5		
JUGENDLICHE IN CESTAS			
DEUTSCHSCHÜLER AUS SANOK	9		
ZU GAST IN REINHEIM			
15 Jahre Partnerschaft mit und in Licata			
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM INTERNATIONALEN			
BÜRO • BERICHT VOM PARTNERSCHAFTSTREFFEN	10		
Zu Gast in einer sizilianischen Familie	13		
4 Tage Rundreise durch Sizilien	16		
VIELE WEGE FÜHREN NACH SIZILIEN	20		
	20		
BERICHTE AUS DEN PARTNERSTÄDTEN			
CESTAS:			
GÄSTE AUS LICATA ZU BESUCH IN CESTAS	21		
TEILNAHME AM REINHEIMER MARKT	22		
HILFSTRANSPORT NACH SANOK	22		
FÜRSTENWALDE:	22		
KONTAKTE ZU POLNISCHEN PARTNERN			
Kontakte zu Choszsno wieder	24		
AUFGEFRISCHT	27		
FAHRRADTOUR UM SULECHOW	24		
- TAINNAD TOOK OM COLLONOW	- '		
Vorschau auf kommende Veranstaltungen			
WEIHNACHTSFEIER AM 01. DEZEMBER	26		
M HOFGUT REINHEIM			
BETEILIGUNG AM REINHEIMER	27		
WEIHNACHTSMARKT			
JAHRESPROGRAMM 2017	27		
DES PARTNERSCHAFTSVEREINS			
Kurzmeldungen			
DEUTSCH-FRANZÖSISCHER TAG	28		
BEGEGNUNGSFAHRT 2017 REINHEIM/	28		
FÜRSTENWALDE			
ARBEITSGRUPPE SANOK NEU GEGRÜNDET	29		
IMPRESSUM, ANSPRECHPARTNER	30		

Auf die eigenen Fähigkeiten zurückbesinnen

Heute, am Volkstrauertag 2017, schreibe ich diese Zeilen. Noch beeindruckt von der inhaltlich tiefen Ansprache Pfarrer Treblins. Er sprach von den "Helden des Alltags". Ja, von denen, die das Leben jeden Tag von neuem annehmen, bejahen, für sich und andere sorgen und kümmern – von diesen Menschen kann es nicht genug geben. Sie tragen Verantwortung und oft gerade auch für andere mit. In und für unsere Gesellschaft sind sie unverzichtbar – in den Kirchen, Gemeinden, Verbänden, Vereinen, überall.

Wie in den letzten Jahren war die Teilnehmerzahl rückläufig. Die unmittelbare Betroffenheit nimmt ab - mit jedem Jahr weg von den Kriegsenden. Immer mehr Überlebende, Zeitzeugen, verlas-



sen uns für immer. Für die nachwachsenden Generationen wird es schwieriger, einen Bezug zu finden, zu erkennen, welche Wege nicht eingeschlagenen werden sollten. Die Zahl der Mahner, die mit ihrem eigenen Schicksal Zeugnis ablegen konnten von den Untaten, schwindet. Was bleibt, sind die "ewigen Ver'Führer'". Jene, die zur Befriedigung ihrer eigenen Ideen andere Menschen (be)nutzen, jene Populisten, die wunderbarste Illusionen wie verlockende farbenfrohe Gemälde an den Himmel zaubern können. Bei genauer Betrachtung würden sie wie eine Fata Morgana, wie der Nebel über der Gersprenzaue an kühlen Novembertagen, in Nichts sich auflösen. Aber die Worte und Bilder der großmaulheldischen Ver'führer' hören und sehen sich ja soo schön an.

Am Ende steht für die so verführten meist die bittere Erkenntnis, noch mehr Leid und Trauer. So war es 1918, so geschah es 1945. So geschah es 2016, als es zum BREXIT kam, die Verführer klammheimlich ihren Abschied nahmen, das englische Volk – ihre Wähler- im Stich ließen und Europa in eine weitere Krise schlitterte. Und nun noch das Wahlergebnis in den USA. Wohin bewegen sich unsere amerikanischen Freunde? Welche Werte und welche Ordnung wollen sie in Zukunft? Haben sie eine gute Zukunft?

In diesen Momenten so tiefgreifender Veränderungen ist es gut, sich auf die eigenen Kräfte und die seiner Freunde zu besinnen. Es ist eigentlich die Stunde der Europäer, der Deutschen, Franzosen, Italiener – all derjenigen, die an ein starkes Europa – wirtschaftlich und sozial – glauben. Auch weil es alternativlos ist.

Daher freue ich mich über jede Initiative, die unser Verein zustande bringt, um Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenzuführen und nicht gegeneinander. Es ist gut, wenn wir 15 Jahre Partnerschaft mit Licata begehen oder 2017 die 35-jährige Verbindung mit Cestas in Frankreich. Und auch die Kontakte nach Sanok sollten nicht abreißen, sondern wiederbelebt werden.

Dieses Heft zeigt die vielen Aktivitäten des Reinheimer Vereins für Internationale Beziehungen. Sie werden getragen von zahlreichen Alltagshelden, Menschen, die immer noch und immer wieder daran glauben, dass ein Mensch dem anderen Bruder/Schwester sein kann. Dass es trotz allen "Ver'führern" nicht unmöglich ist, unsere Welt zu ändern für mehr Menschlichkeit und gegenseitige Solidarität.

In diesem Sinne danke ich allen Mithelfern und wünsche Ihnen und allen Menschen jetzt schon eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein friedliches Fest und ein gutes Jahr 2017.

Ihr Karl Hartmann

Bürgermeister und Vorsitzender

*

Ohne Druck Französisch lernen

Deutsche und Französische Jugendliche gemeinsam beim Tandemsprachkurs

Einen Tandemsprachkurs für deutsche und französische Jugendliche bietet der Partnerschaftsverein Reinheim seit zwanzig Jahren jährlich an, in diesem Sommer waren Teilnehmer aus Reinheim und Umgebung für zwei Wochen in Südfrankreich. Im nächsten Jahr findet der Kurs in der Odenwaldkommune statt.

Was ist ein Tandemsprachkurs?

Tandemsprachkurs bedeutet für die jugendlichen Teilnehmer, dass sie nach der Anmeldung einen Jugendlichen im gleichen Alter aus der Partnerstadt zugeteilt bekommen. Voraussetzung ist ein Jahr Unterricht in der Fremdsprache. Bereits vor dem Aufenthalt können so unkompliziert die ersten Kontakte über die Medien geknüpft werden. Vor der zurückliegenden Fahrt nach Cestas trafen sich alle deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Eltern in der Begegnungsstätte Grabenstraße. Dort stellte sich die Betreuerin Friederike von Boetticher vor und es konnten ausführlich alle Fragen beantwortet werden. Die Eltern freuten sich über die Information, dass während des Aufenthaltes regelmäßig Bilder und Texte auf die Homepage des Comité de jumelage Cestas gestellt werden, damit die daheim Gebliebenen auf dem Laufenden bleiben

Mit Bus und Zug gemeinsam zur Partnerstadt Cestas

Mitte Juli war es dann endlich soweit, die Gruppe fuhr zu-



Bürgermeister Ducout mit Bernadette Seis und Friederike von Boetticher

nächst mit einem Charterbus bis nach Straßburg und von dort aus weiter mit dem TGV-Schnellzug nach Bordeaux. Dort wurden sie schon von der französischen Betreuerin Claire Géhin erwartet, die die Gruppe im Regionalzug nach Cestas begleitete. Diese Anreiseform ist deutlich angenehmer eine komplette Busfahrt und kommt dem Bewegungsdrang der jungen Reisenden entgegen. Immerhin sind rund 1.200 Kilometer zurück zu legen. In Cestas angekommen war dann der eine oder andere doch müde aber erwartungsfroh und die Gastfamilien freuten sich, endlich "ihre Kinder" mit nach Hause nehmen zu können. Der Sonntag blieb zum näheren Kennenlernen und bot die Möglichkeit, den ersten Ausflug mit der Familie zu genießen (mehrere Gastfamilien verabredeten sich z. B. in einem Aquapark), einschließlich Kontakt-

aufnahme mit weiteren französischen Verwandten und dem Kennenlernen diverser kulinarischer Köstlichkeiten.

Begrüßung durch den Bürgermeister und die Gastfamilien

Wie Bürgermeister Hartmann als Präsident des Vereins mitteilte, erwartete die Tandemkursteilnehmer am Montag als erster Programmpunkt im Rathaus Empfang Cestas. Bürgermeister Pierre Ducout begrüßte die Gäste und ein Tandem hatte eine kleine Rede für den Bürgermeister in der jeweiligen Zielsprache vorbereitet. Dieser Empfang ist bei beiden gastgebenden Städten üblich als ein Ausdruck des Respektes gegenüber der Entscheidung der jungen Europäer, nicht nur im Internet Kontakte zu pflegen, sondern eigenständig im realen Leben in der Partnerstadt. Der Präsident des Comité de Jumelage Cestas,

Claude Thermes sowie weitere offizielle Vertreter der Stadt und des Vereins besuchten die Gruppe in der Kapelle vom Stadtteil Gazinet im Laufe des Kurses bzw. am Freundschaftsfest am Abend vor der Abreise.

Auch die französischen Betreuer Bernadette Seis und ihr Sohn Fréderik sowie Claire Géhin standen zweisprachig allen Jugendlichen von der ersten Stunde an zur Seite, so dass auch die Jüngsten sich schnell eingewöhnten.

Sprachunterricht mit ausgebildeten Sprachanimateuren

Morgens fand der gemeinsame Unterricht mit dem französischen Tandempartner statt. Hier wurden beide Sprachen im Original gesprochen, was für gegenseitig, was keinerlei Lerndruck aufkommen ließ und dadurch die Kinder animierte, ohne Scheu zu sprechen. Nach einigen Tagen stellen die Betreuer so immer wieder fest, dass die teilnehmenden Jugendlichen völlig frei miteinander reden und die Sprache mit

enthalt in La Rochelle mit Übernachtung in der Jugendherberge überzeugte mit einem Besuch der historischen Innenstadt und des berühmten großen Aquariums. Wieder in Cestas angekommen, stand ein Wochenende in den Familien an, was diese ausgiebig nutzten.



Vor dem Rathaus in Cestas

Auch die theoretische Arbeit muss sein



das akustische Lernen eine ganz wichtige Erfahrung ist. Mit Leichtigkeit konnten die Teilnehmer mit ihrem jeweiligen Partner zweisprachige Aufgaben bewältigen und nicht nur beim Einüben von deutschfranzösischen Sketchen auch die Lachmuskeln trainieren.

Die Jugendlichen halfen sich

Freude einsetzen.

Freizeit- und Ausflugsprogramm

Das weitere Programm enthielt neben einer Rallye durch Cestas, Erkundungsfahrten und Spielnachmittagen auch ein willkommener Besuch des Freibades in Pessac. Der Auf-

Die neue Woche brachte einen Ausflug zu Europas höchster Sanddüne an der Atlantikküste bei Pyla. Wer schon selbst einmal den Aufstieg bewältigt hat, kennt das erhebende Gefühl, wenn man nach der Anstrengung im nicht enden wollenden Sand mit einem atemberaubendem Blick auf den Atlantik belohnt wird. Natürlich stand auch ein Besuch der Stadt Bordeaux auf dem Programm, wo neben dem kulturellen Aspekt auch die Einkaufsmöglichkeiten beliebt waren.

Zum Abschluss einen Freundschaftsabend

Am Abschlussabend präsentierten die jungen Teilnehmer ihre eingeübten Sketche und Vorführungen und wurden ver-

dient mit viel Applaus belohnt. Die teilnehmenden Familien mit Kindern genossen das Programm und vor allem das Picknick im Park der Kapelle, mit typisch selbst zubereiteten deutschen und französischen Gerichten. Sehr zufrieden stellten die Betreuer an diesem Abend fest, dass die französischen und deutschen Jugendlichen nicht zu unterscheiden waren. Alle wuselten braun gebrannt und in drei Sprachen (deutsch, französisch und englisch) sprechend durch die Räume und den Park, Ziel erreicht! Zuletzt gab es noch für Teilnehmer/innen DVD mit Bildern und Videos des Tandemsprachkurses und ein Exemplar der Tandemzeitung, mit Tagesberichten der



Im Übungsraum der Kapelle von Gazinet

Teilnehmer und Fotos. Die letzten Kontaktdaten wurden ausgetauscht und bei der Abfahrt am nächsten Tag gab es neben gut gefüllten Picknicktaschen auch die ein oder andere Träne.

Das Erfolgsrezept des Partnerschaftsvereins Reinheim. der dieses Angebot seit über zwanzig Jahren ermöglicht, sind neben der familiären Betreuung in den Gastfamilien und den erfahrenen Organisatoren, sehr motivierte zweispra-Lehrkräfte für chiae den Sprachunterricht. Diese vermitteln mit viel persönlichem Engagement den Jugendlichen in Ferienstimmung, dass es sich lohnt eine Fremdsprache zu erlernen, was die Möglichkeiten eröffnet, viele neue Freunde außerhalb der Landesgrenzen zu finden. Wie der Zweite Vorsitzende des Vereins, Reinhold Kegel, informiert, läuft der Kurs grundsätzlich immer für die Dauer von zwei Wochen, da nur über diesen längeren Zeitraum die Sprache nachhaltig aufgenommen wird und auch die Sprachmelodie sich verfestigt.

Bei einem Nachtreffen in Reinheim wurden noch einmal die Fotos als Diashow gezeigt und erstmalig wurden Teilnahmebestätigungen verteilt. Wäh-



Bordeaux, am Brunnen vor dem Monument aux Girondins



rend die Bilder für das persönliche Erinnern eine schöne Hilfe sind, kann das Zertifikat auch für das spätere Leben eine Rolle spielen. Der Nachweis der Teilnahme ist gerade für Bewerbungen bei Firmen von Vorteil, da diese schon mal nach solchen Initiativen fragen, die ja ein Beleg für Kommunikationswillen und sprachliches Interesse sind.

Nur mit Unterstützung durch Deutsch-Französisches Jugendwerk machbar

Der Tandemsprachkurs in dieser Form wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk methodisch entwickelt und wird von dieser Organisation durch Seminare für die Betreuer und vor allem finanziell gefördert. Dadurch wird

der Preis von rund dreihundert Euro (inklusive Fahrtkosten) ermöglicht. Der Partnerschaftsverein Reinheim ist bundesweit einer von knapp einem Dutzend nicht gewerblicher Anbieter, die ein Angebot auf diesem Niveau über so einen langen Zeitraum realisieren. Beim Abschlusstreffen in Reinheim ging ein großer Dank an alle begleitenden Betreuer aus Reinheim und Cestas, die wieder dafür gesorgt haben, dass die teilnehmenden Jugendlichen mit Begeisterung neue Erfahrungen sammeln konnten. Wer Interesse an dem Tandemsprachkurs im nächsten Jahr in Reinheim hat, kann sich jetzt schon für die Sommerferien 2017 vormerken lassen. Das heißt, dass eine Schülerin oder ein Schüler bevorzugt aus

Reinheim einen Gast aus Cestas für zwei Wochen in der eigenen Familie aufnimmt. Wie in Cestas wird es morgens Sprachunterricht geben und am Nachmittag Ausflüge. Natürlich wird auch ein externer Aufenthalt geplant, wohin es geht wird noch nicht verraten. Alle näheren Einzelheiten können erfragt werden bei Friederike von Boetticher, Tel. 06162/4130.

Weitere Fahrten in die französische Partnerstadt bietet das Internationale Büro der Stadt Reinheim sowie die städtische Kinder-und Jugendförderung und die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule an. Reinheim und Cestas, das ist eine Städtepartnerschaft, die aktiv gelebt wird.

Friederike von Bötticher



Polnische Schüler kommen nach Reinheim

Jeweils drei Deutsch-Schüler von Gymnasien der polnischen Partnerstadt Sanok kommen seit mehr als 12 Jahren im Sommer für zwei Wochen nach Reinheim. In einem Auswahlverfahren mittels Testbögen wird jeweils ermittelt, welcher Schüler oder Schülerin die beste Leistung im Fach Deutsch erbringt und auch eine entsprechende Deutschlandkunde nachweisen kann.

Begleitet durch eine Lehrerin wird die Entfernung zwischen Sanok und Reinheim, immerhin rund 1.200 Kilometer, mit mehr als 22 Stunden Fahrzeit im Bus zurückgelegt. In diesem Jahr waren die Jugendlichen im Alter von 15 bis 16 Jahren, Jakub, Mateszß und bei den Familien Wiktoria Krieglsteiner und Kozacki untergebracht. Der Partnerschaftsverein Reinheim übernimmt die Kosten für Busfahrt, Taschengeld und Besichtigungen.

Das Programm sieht jeweils vor, dass die polnischen Schüler morgens den Unterricht in Dr.-Kurt-Schumacher-Schule besuchen. Hier war die Lehrerin Frau Buxmann als Unterstützerin und Ansprechpartnerin auch über die Schulzeit hinaus sehr aktiv. Mit der Schulklasse fuhren die polnischen Schüler zu einem Tagesausflug nach Trier. In der Groß-Bieberau Nachbarstadt sie die Albertbesuchten Einstein-Schule, da dort das Polen-Mobil einen Informationstag veranstaltete.

In Begleitung ihrer Betreuer Rosemary Rainals, Monika Sadelska und Angelika Mohr erkundeten die polnischen Gäste auch die Städte Frankfurt und Darmstadt, die mit ihren Sehenswürdigkeiten beeindruckten. Auch das ein oder andere Shoppingangebot wurde dabei gerne genutzt. Im Holiday-Park lockten zahlreiche aufregende Vergnügungsanlagen, die mit viel Spaß ausprobiert wurden.

Die gastgebende Stadt Reinheim wurde immer wieder erkundet und Besonderheiten vorgestellt. An weiteren Nachmittagen brachte das Reinheimer Freibad beim besten Sommerwetter eine angenehme Abkühlung. Die Eheleute Deichmann luden die polni-

schen Jugendlichen zu einem ungewohnten Mittagessen ein, denn die polnischen Gäste kannten chinesische Lokalitäten bisher noch nicht und freuten sehr über diese Geste. Schneller als gedacht, waren die zwei Wochen vorüber und die polnischen Jugendlichen bedankten sich herzlich bei ihgastgebenden Familien und den Betreuerinnen für die fürsorgliche Aufnahme.

Eine der polnischen Schülerinnen, die vor zwei Jahren in Reinheim war, leistet derzeit in einem Krankenhaus in Darmstadt ein Freiwilliges Soziales Jahr ab. Zuzanna freut sich über ihre gastgebenden Familien in Reinheim und betont dankbar, wie wichtig der Aufenthalt in Reinheim war. Wer Interesse hat, nächstes Jahr einen polnischen Schülerin Schüler aufzunehmen. kann sich bereits jetzt bei Rosemary Rainals, Telefon 4038 melden.

Rosemary Rainals

Heizungs- und Sanitärinstallationen GmbH

TANETSCHEK

- Heizung
- Solar
- **Brennwert**

- Sanitär
- Kundendienst
- Wartung
- Heizungswassersanierung

Hochstraße 4

Tel.: 0 61 62/36 97

Handy: 0171-4 65 54 76 64354 Reinheim- Fax: 0 61 62/8 38 01 e-mail: tanetschek@t-online.de

Georgenhausen Privat: 0 61 62/63 07



Gelebte Städtepartnerschaft auf Sizilien Reinheim und Licata feiern 15-jähriges Jubiläum

(rk) Vor 15 Jahren unterzeichneten die Städte Reinheim und das an der Südküste Siziliens gelegene Licata die Verschwisterungsurkunden. Zahlreiche Bewohner dieser Stadt hatten in den vergangenen Jahrzehnten ihre Heimat verlassen und sich an der Gersprenz sesshaft gemacht.

Nachdem im Sommer eine Delegation aus Licata anlässlich des Jubiläums Gast beim Reinheimer Markt war (wir hatten in der vorangegangenen Ausgabe darüber berichtet), machte sich im Oktober eine Gruppe von ca. 40 deutschen Teilnehmern (vornehmlich Mitglieder des Partnerschaftsvereins Reinheim) auf zu einem Gegenbesuch. Anlass war das 15-jährige Jubiläum der Verschwisterung.

Noch am Ankunftstag des Fluges von Frankfurt nach Catania startete die Gruppe zunächst zu einer 4-tägigen Rundreise durch Sizilien, bevor sie am Freitagabend in Licata ankam.

Der dortige Empfang war von südländischem Temperament geprägt. Ein Teil der deutschen Gäste hatte sich für die Unterbringung in Familien



Begrüßung beim Empfang der deutschen Delegation im Hotel Al Faro

entschieden und wurde von ihren Gastgebern herzlich begrüßt. Die Teilnehmer, die eine Hotelübernachtung bevorzugten, blieben auch nicht allein. Die Organisatoren hatten ihnen persönliche Betreuer ("Tutoren") zur Seite gestellt, die beim Empfang ebenfalls auf ihre Schützlinge warteten.

Stadtführung durch Licata

Der Samstag war für das Kennenlernen der Stadt Licata vorgesehen. Treffpunkt war das zu Beginn des 19. Jahrhunderts gebaute Rathaus, wo ein Mitglied des touristischen Vereins "Pro Loco" auf die Gäste wartete. Bevor er zu einem Rundgang durch das im Renaissance- und Jugendstil errichtete Gebäude einlud, gab er einige historische Hinweise:

Am 10. Juli 1943 landeten die amerikanischen Streitkräfte von ihren Kriegsschiffen "Birmingham" und "Brooklyn" aus an der sizilianischen Südküste und befreiten Licata als erste Stadt Italiens vom Faschismus. Sie stießen auf we-



In der "Aula Consiliare" in Licata

nig Widerstand und blieben 6 Monate lang im Rathaus.

In der "Aula Conciliare" durften die Besucher auf den Sitzen Platz nehmen, die normalerweise den Stadtverordneten der Stadt Licata vorbehalten sind. An der Frontseite war ein Gemälde aus dem 14. Jahrhundert zu sehen, an der gegenüberliegenden Wand eine monumentale Darstellung "Sizilianischen Vesper", als am Ostermontag 1282 auf Sizilien eine Erhebung gegen die französische Herrschaft losbrach, die zur Vertreibung des Hauses Anjou aus Sizilien führte.

Nächstes Ziel war das "Museo di mare", wo angefangen von der Zeit der Griechen bis zum 2. Weltkrieg zahlreiche Gegenstände zur Schau gestellt wurden, die durch kriegerische Handlungen oder Unfälle im Meer zurück blieben. Danach ging es weiter zum ar-



in der Azienda des "Barone La Lumia" bei Tenuta

chäologischen "Museo dello Badia di Licata". Da die Gegend um Licata schon in der Steinzeit im 3. und 4. Jahrtausend vor Christus besiedelt wurde, ist das Museum reich an ar-

chäologischen Funden vor allem aus den griechischen, römischen und byzantinischen Epochen. Zu sehen war zum Beispiel eine in Stein gehauene Siegerliste in griechischer Schrift.

Zum Abschluss der anstrengenden Besichtigungstour wurden die Teilnehmer mit einem Mittagessen in der Azienda bei Tenuta "Barone La Lumia" belohnt. Der Baron begrüßte vor allem die deutschen Gäste mit herzlichen Worten und betonte, dass seit Friedrich II. (1194-1250, ab 1198 König von Sizilien) die Freundschaft zwischen Italien und Deutschland unverbrüchlich ist.

Festakt zur Feier des 15jährigen Partnerschaftsjubiläums

Abends waren die Gäste (inzwischen war auch eine Delegation der französischen Partnerstadt Cestas eingetroffen) und die Gastgeber in das ehemalige Kloster von Carmine geladen, wo zunächst im Klos-

Gasthaus Zum Hofhaus

Inhaberin Doris Baltz



Saal (100 Personen) für Vereins- und Familienfeste Kegelbahn

Groß-Bieberauer Str. 31 64354 Reinheim Tel. (06162) 2384 geöffnet ab 11 Uhr Montag Ruhetag



Folkloregruppe "Rosa Balistreri" beim Festabend



Festakt im ehemaligen Kloster von Carmine

terhof die Folkloregruppen "Limpiados" und "Rosa Balistreri" mit einem farbenprächtigen Spektakel die Besucher erfreuten.

Die Bürgermeister von Licata, Angelo Cambiano, und Reinheim, Karl Hartmann, betonten anschließend in ihren Reden die Wichtigkeit solcher Städtepartnerschaften für den europäischen Zusammenhalt. Nach dem Austausch von Gastgeschenken ergriffen noch die Stadtverordnetenvorsteherin, Carmelinda Callea, und der Vorsitzende des Vereins "Pro Gemellagio", Giovanni Peritore, das Wort.

Beeindruckend die anschließenden Animationen von Schülern der Mittelstufe "A Bonsignore dell I.C.S. G. Leopardi". Zunächst rezitierten sie Lieder der in Licata geborenen sizilianischen Volkssängerin Rosa Balistreri († 1990) und danach das Gedicht "La Sicilia mia" in drei Sprachen (italienisch, deutsch und französisch).

Die Vorführungen der Schüler waren unter anderem einstudiert von der Lehrerin Rosalia Licata. Sie plant für nächstes Jahr einen Schulaustausch zwischen Jugendlichen ihrer Schule und der Albert-Einstein-Schule in Groß-Bieberau. Auch andere Schulen in Licata sind offen für Partnerschaften mit deutschen Schulen.

Zum Abschluss des Partnerschaftstreffens hatten die Teilnehmer aus Deutschland Gastgeber und Betreuer zu einem Deutsch-Italienischen Abend eingeladen. Ca. 100 Personen trafen sich zu fröhlicher Runde bei einem festlichen Abendessen.

An den restlichen zwei Ta-



Fröhliche Runde beim festlichen Abendessen



Antiker Tempel in Agrigent

gen folgten noch Ausflüge nach Agrigent mit dem Tal der Tempel (erbaut ca. 500 v. Chr) und der Piazza Armerina mit den weltberühmten Mosaiken (Weltkulturerbe) aus der römischen Zeit und zur Cantine Averna, wo ein reichhaltiges Buffet und eine Betriebsbesichtigung durch die Likörfabrik auf die Teilnehmer wartete.

Vor der Ankunft in Reinheim dankten der 2. Vorsitzende des "Vereins zur Pflege internationa-

ler Beziehungen e.V.", Reinhold Kegel, und andere Teilnehmer mit symbolischen Geschenken den beiden Organi-



Mosaikbild in der Piazza Armerina

satoren für die hervorragende Vorbereitung und Begleitung der Reise.



Zu Gast bei einer sizilianischen Familie

Die Freude auf beiden Seiten war groß, als die Reisegruppe aus Reinheim am Freitag, dem 20. Oktober in Licata von ihren Gastgebern im Hotel Al Faro empfangen wurde. Einige kannten sich von früheren Begegnungen in Reinheim oder Licata. Auch für uns war es ein freudiges Wiedersehen mit unseren Gastgebern Carmela Sanfilippo und Giovanni Cellura, die im vorigen Dezember anlässlich des Besuches der Folkloregruppe Rosa Balistreri bei uns zu Gast waren. Im Anschluss daran blieben wir durch whatsapp- und telefonische Kontakte in Verbindung.

Nach der offiziellen Begrüßung durch die Vertreter der beiden Partnerstädte fuhren wir mit Carmela und Giovanni in deren Landhaus, etwa fünf Kilometer von Licata entfernt, mit Blick auf das Meer. Das Haus befindet sich auf einem Grundstück mit mehr als 2000 Quadratmetern, auf dem Oliven, Orangen, Zitronen, Granatäpfel

und andere Mittelmeerfrüchte angebaut werden.

Unterwegs hatten wir Giovannis 82j-ährige Mutter mitgenommen und bei dieser Gelegenheit auch den älteren Sohn der Familie, Guiseppe, sowie dessen Frau und die siebenjährige Tochter kennen gelernt. Im Landhaus der Sanfilippo/Celluras hatte Carmela bereits ein

schmackhaftes Abendessen mit verschiedenen Fischarten aus dem Mittelmeer vorbereitet. Nach einem erlebnisreichen Tag war die Nachtruhe wohlverdient.

Nach einer Stadtführung am Samstag Vormittag und gemeinsamem Mittagessen auf der Azienda des Barone La Lumia lernten wir am Nachmittag die beiden Brüder von Carmela



kennen, die in eigenen landwirtschaftlichen Betrieben unter anderem Tomaten, Paprika und Zucchini anbauen. Sie hatten lange in Deutschland gelebt und sprachen daher recht gut deutsch. Der Tag endete mit der offiziellen gemeinsamen Feier des 15-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen den Städten Reinheim und Licata.

Am Sonntag hatten wir uns aus dem "offiziellen" Programm ausgeklinkt, um auf eigene Faust mehr von Licata zu erkunden. Damit waren unsere Gastgeber nicht einverstanden. Giovanni übernahm nach dem Frühstück die Führung und brachte uns mit dem Auto an einige Orte, die wir als Fußgänger nicht erreicht hätten. So konnten wir am Hafen den in der Nacht frisch gefangenen Fisch begutachten, wir besichtigten den Yachthafen und kauften im neuen "Shopping-Center" ein. Besonders eindrucksvoll war die anschließende Fahrt auf dem Panoramaweg mit Blick von verschiedenen Aussichtspunkten über Licata und die Landschaft. Einen



Yachthafen in Licata

der schönsten Ausblicke hatten wir von einer verlassenen Villa aus, auf deren Grundstück ein sehr alter Johannisbrotbaum stand. Das Castello war geschlossen, jedoch hatten wir die Gelegenheit, einige Villen und andere Gebäude aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu besichtigen, zum Beispiel "Villa Liberty". Im Anschluss besuchten wir noch eine Messe in der Kirche San Angelo in Licata - übrigens die erste katholische Messe ohne Gesang, die wir erlebten.

Zum Mittagessen waren wir dann wieder im Hause Cellura/ San Filippo, wo es unter anderem Fleisch von selbst erlegten Kaninchen gab, da Giovanni in seiner Freizeit auch passionierter Jäger ist. Während des reichhaltigen Mittagessens lief, wie in Italien üblich, das Fernsehgerät. Es gab eine interessante und heiße Diskussion über die Bezüge der ehemali-





Villa E. Vecchio Verderame



Verlassene Villa

gen Abgeordneten, die nach zehn Jahren Parlamentstätigkeit Anspruch auf eine Rente von 2500 Euro erworben haben. Dagegen erhält ein Arbeiter nach 40 Jahren nur eine Rente von 1000 Euro oder etwas mehr. Das wird als ungerecht empfunden und soll geändert werden.

Zu einer längeren Siesta kamen wir nicht, da weitere Verwandtschaft unserer Gastgeber eintraf: Carmelas Eltern sowie ein Bruder ihres Vaters mit seiner Frau. Wir erfuhren, dass auch sie lange in Deutschland gelebt und gearbeitet hatten und noch immer recht gut deutsch sprachen.

Nach dem Espresso luden uns Carmela und Giovanni zu einem Spaziergang ein, was wir zunächst wörtlich nahmen und uns zu Fuß auf den Weg



Johannisbrotbaum (Carubo)

machen wollten. Wir fuhren jedoch mit dem Auto und hielten an einigen Stellen am Meer. Unter anderem sahen wir das nahe gelegene Feriendorf sowie das Castello Falconara und das gleichnamige Vier-Sterne-Hotel in unmittelbarer Nähe. Dort hatten Carmela und Giovanni einen Tag verbringen können – ein Geschenk ihrer Kinder zum 35. Hochzeitstag.

Bevor wir zum gemeinsamen Abendessen von Reinheimern und Licatesen im Restaurant Gulliver aufbrachen, kam noch der jüngere Sohn Salvatore mit seiner Freundin, um sich in Abwesenheit seiner Eltern um die "Nonna" (Oma) zu kümmern.

Das Abendessen diente noch einmal der Vertiefung der alten und neuen Bekanntschaften und beendete den offiziellen Teil des 15-jährigen Verschwisterungsjubiläums.

Nach einem letzten Ausflug am Montag zur Römischen Villa Piazza Armerina mit gut erhaltenen und von hohem Können der römischen Künstler zeugenden Mosaikbildern sowie einem Besuch in der Pro-



Gastgeber und Gäste beim gemeinsamen Mittagessen in der Azienda des Barone Lumia

duktionsstätte des berühmten Kräuterlikörs "Averna" in Caltanissetta blieb uns ein letzter Abend mit den Gastgebern, bei denen sie uns auch ihre große und sehr schön eingerichtete Stadtwohnung zeigten. Den ganzen Sommer über lebt die Familie jedoch hauptsächlich im Landhaus am Meer.

Am nächsten Morgen hieß es dann "Arrivederci", bevor alle Reinheimer Gäste in den Bus stiegen, der uns nach Cataania brachte "Dort nahmen wir an einer kurzen Stadtführung mit Besichtigung des großen Fisch- und Lebensmittel-

marktes teil. Anschließend ging es direkt zum Flughafen und zur Rückreise nach Deutschland. Ein sehr interessanter und eindrucksvoller Sizilien-Aufenthalt war leider zu Ende.

Liliane und Richard Wildner



Kennst du das Land, wo die Zitronen blüh'n ...

Ein Reisebericht in Kurzfassung

Anreise und Taormina

Anlässlich der 15jährigen Verschwisterungsfeierlichkeiten Licata-Reinheim starteten am Dienstag, den 18. Oktober 2016 insgesamt 38 Personen vorwiegend vom Partnerschaftsverein Reinheim nach Sizilien.

Nach einem ruhigen Flug landeten wir bei herrlichem Sonnenschein und angenehmer Wärme in Catania. Jetzt konnte das Abenteuer "Sizilien" beginnen, das von Linda und Karl Hartmann gut vorbereitet war. Catania liegt zu Füßen des Ätna, der nicht nur der größte Berg der Insel ist, sondern auch der aktivste Vulkan auf dem europäischen Kontinent.

Vom Flughafen aus starten wir Richtung Taormina. Unsere Fahrt führt uns durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Eine ausgedehnte Ebene, Hügel, vor uns die Monte Peloritani und immer wieder können wir den Blick auf das tiefblaue Meer genießen. Unterdessen gibt Herr Hartmann Informationen über die 3000 Jahre alte wechselvolle Geschichte Siziliens. Die zentrale Lage der Insel im Mittelmeer hat die Geschichte dieser Insel geprägt. Immer wieder haben sich neue Eroberer dieser Insel bemächtigt und ihre Spuren in der Kultur hinterlas-



Reiseroute der Sizilienfahrt vom 18. bis 25. Oktober 2016

sen, was eine enge Verschmelzung morgen- und abendländischer Kultur bewirkte.

Nach der Fahrt durch die Ebene von Giardini Naxos, die erste griechische Siedlung auf Sizilien, kommt schon bald der kleine Ort Castel Mola auf dem Gipfel des Monte Tauro in Sicht und bald fahren wir auf einer kurvenreichen Straße hoch nach Taormina mit einem wunderschönen Blick auf das Mittelmeer. Durch das milde Klima war die Stadt im 19. Jh. bevorzugter Aufenthaltsort für Adlige, Künstler, vor allem Maler, So weilten u.a. auch Kaiser Wilhelm II. und die österreichische Kaiserin Elisabeth hier. Doch einer der ersten Touristen war im Jahr 1787 Goethe, als der auf seiner Italienreise auch Ta-

ormina besuchte. Hauptanziehungspunkt war für uns das Griechisch-römische Theater aus dem 3. Jh. v.Chr. Einmalig von hier der Blick auf das Meer, die Küsten und den Ätna. Nach der Besichtigung des Palazzo Corvaja mit arabischbyzantinischen und normannischen Stilelementen und der Kirche der Hl. Katharina von Alexandria unternehmen wir noch einen Bummel über den Corso Umberto mit vielen Souvenirläden, Bars und Restaurants. Die Weiterfahrt erfolgt auf der Autobahn entlang des Strettos, der Straße von Messina, die uns erinnert an die schrecklichen Meeresungeheuer Skylla und Charybdis wie bei Homer in "Odysseus Irrfahrten" beschrieben. Die erste Über-



Kapelle im Schloss der Fürsten Ventimiglia in Castelbuono

nachtung haben wir in Villafranca bei Milazzo.

Cefalù und Castelbuono

Am nächsten Tag starten wir Richtung Cefalù mit unserem versierten Fahrer Sebastiano. der schwierige Situationen immer hervorragend in aller Ruhe meisterte. Wir erreichen Milazzo an der Nordküste Siziliens in einer flachen Küstenlandschaft gelegen. Von hier aus fahren die Schiffe zu den Äolischen Inseln, die wegen ihrer Vulkantätigkeit unter UNESCO-Welterbe gestellt sind. Eindrucksvolle Landschaftsbilder (Berge, tief eingeschnittene Täler, eine einzigartige Flora), immer wieder wunderschöne Impressionen begleiten durch den Naturpark Nebrodi. Bevor wir nach Cefalù kommen, besuchen wir noch Castelbuono, eine kleine Stadt am Fuße der Madonieberge mit noch mittelalterlicher Atmosphäre. In diesem Gebiet gedeiht auch die Mannaesche. Verschiedene Mannaprodukte sowie den Panettone in der berühmten Panettone-Bäckerei von Fausto Fiasconaro durften wir probieren. Natürlich besichtigten wir auch noch die Burg der mächtigen Fürsten Ventimiglia. Danach konnten wir in einem typischen Bauernhof (Agriturismo) die verschiedensten Köstlichkeiten der siziliani-



Historischer Waschplatz In Cefalù

schen Küche in einer traumhaften Umgebung genießen.

In **Cefalù**, einer reizvollen Hafenstadt, gilt unser Interesse insbesondere der Normannenkathedrale. Sie ist überwältigend schön mit ihren Mosaiken auf Goldgrund und Christus als Pantokrator in der Kuppelapsis. Auch Cefalù ist antiken Ursprungs. Aus arabischer Zeit stammt noch ein öffentlicher Waschplatz. Jedoch das große Glück kam mit den Normannen. Im 12. Jahrhundert erlebte die Stadt eine große Blütezeit. Wir übernachten in der Neustadt von Cefalù.

Palermo und Monreale

Der nächste Tag war **Palermo**. der Hauptstadt Siziliens, gewidmet. Bis 1860 zieht sich auch hier eine lange Reihe an Fremdherrschaften: gegründet von den Phöniziern, später Römer, Byzantiner, Araber, Deutsche, Franzosen, Spanier und Österreicher. Auch hier erlebte die Stadt unter den Normannen eine neue Blütezeit. Vor allem unter dem deutschen Kaiser Friedrich II. entwickelte sich die Stadt zu einem bedeutenden kulturellen Zentrum. Dichtung, Mathematik, Philosophie, Naturgeschichte und die Bildenden Künste blühten. Am Hof des Kaisers wirkten Wissenschaftler aus dem Morgen- und Abendland. Unsere erste Besichtigung ist der Normannenpalast, heute Sitz des sizilianischen Parlaments. Hauptanziehungspunkt ist hier die Cappella Palatina mit ihren berühmten Mosaiken, der Vielfalt der Säulenkapitelle und die geschnitzte Stalaktitendecke, die an die Alhambra in Spanien erinnert. Weiter geht es zur Kathedrale, die für uns Deutsche wegen der Gräber der Staufer Heinrich

IV. und Friedrich II. von besonderer Bedeutung ist. Wir bewundern noch die Kapelle der HI. Rosalia, der Schutzpatronin der Stadt und sind tief beeindruckt von der Geschichte von Pater Puglisi, der offen gegen die Mafia predigte und dafür von ihr 1993, im Alter von 56 Jahren ermordet wurde. "Ich habe euch schon erwartet" waren die Worte als der Killer kam. 2013 ist er in seiner Heimatstadt Palermo selig gesprochen worden. Ein Stadtrundgang führte uns noch zu den Quattro Canti (4 Ecken), einem zentralen Platz in der Altstadt. An den vier Ecken befinden sich vier imposante Barockpaläste mit Brunnen und Statuen geschmückt. Weiter geht es zur Piazza Pretoria mit einem großen Brunnen und vielen Marmorfiguren, gefertigt im 16. Jh. in Florenz. Man nannte ihn auch den "Schamlosen Brunnen", der erstmals nackte Statuen zeigte, was in der damaligen Zeit ein großer Skandal war. Die älteste sizilianische Jesuitenkirche Chiesa Gesù, mit Stuckaturen und Reliefs reich geschmückt, hatte



Der "Schamlose Brunnen" mit nackten Statuen in Palermo

auch unsere ganze Bewunderung. Bevor wir Richtung Monreale fahren, durfte auch ein Marktbesuch nicht fehlen.

Der Normannendom **Monreale** ist ein Juwel mittelalterlicher Baukunst, ein Meisterwerk harmonischer Verschmelzung romanischer, byzantinischer und arabischer Baukunst – eine der eindrucksvollsten Sakralbauten. Die 3-schiffige Basilika zeigt auch wieder kostbare byzantinische Mosaiken und Mar-

morverkleidungen mit arabischen Ornamenten. Auch hier wieder Christus Pantekrator, der den gesamten Innenraum der Apsis beherrscht. Ein Prunkstück ist der fast original erhaltene Kreuzgang der angeschlossenen Benediktinerabtei. Bei einbrechender Dunkelheit besuchen wir noch einen Agriturismo, wo wir schon mit festlich gedecktem Tisch erwartet werden. Castellammare ist unsere letzte Übernachtungsstati-

der dute Still wohnen schenken genießen

Ute Weps
Erlenweg 2 : 64

Erlenweg 2 · 64354 Reinheim Tel. 0 6162/9687711

Parkplätze vor dem Geschäft

Haushaltswaren Dekoartikel Tischwäsche + Kissen Verleihgeschirr



Kulinarische Köstlichkeiten in Erice

on. Das Hotel liegt direkt am idyllischen Hafen. Gerne wären wir noch länger geblieben.

Erice, Trapani, Ribera, Licata

Der nächste Tag bringt uns auf einer landschaftlich abwechslungsreichen Strecke nach Erice. Eine zauberhafte mittelalterliche Stadt erwartet uns auf einem Hochplateau in 752 m Höhe gelegen. Die ca. noch 200 Einwohner leben hauptsächlich vom Tourismus. In der Antike war Erice eine stark befestigte Stadt. Ein Wachturm (heute Glockenturm) und Teile der punischen Mauer zeugen noch davon. Wir besuchen die Kirche der Hl. Maria, die auf den Fundamenten eines Tempels erbaut wurde. Durch die Porta Trapani betreten wir die Stadt und finden auch hier wieder Antike, Mittelalter und Barock vereint. Der Spaziergang durch enge Gassen auf altem Kopfsteinpflaster, in denen man sich ins Mittelalter versetzt fühlt, führt zur Ruine des Castello de Venere. Ursprünglich stand hier ein Venustempel. Mit der Eroberung der Normannen wurde anstelle des Tempels ein Kastell errichtet. Leider können wir die phantastische Aussicht wegen des Nebels, der eine mystische Atmosphäre verbreitet, nicht genießen.

Unser Weg führt uns weiter über **Trapani**, wo wir Näheres über die Salzgewinnung in den Salinen von Trapani erfahren, die über Jahrhunderte eine der wichtigsten Wirtschaftszweige war. Über Marsala mit seinen ausgedehnten Weinfeldern, die

uns an den berühmten Marsala (Süßwein) erinnern, geht es jetzt Richtung Licata. Doch zuvor gibt es noch eine Unterbrechung in **Ribera**, wo wir auf der Orangenplantage von Dr. Ganduscio die berühmten Riberaorangen in Form von Saft, Likör und einem köstlichen Orangensalat verkosten dürfen. Anfang Dezember werden sie geerntet und sind dann zwei Tage später wieder bei EDEKA in Reinheim zu kaufen und zu genießen.

Nun geht es aber auf direktem Weg nach **Licata**. Nach kurzer Zeit kommt schon die eindrucksvolle Tempelanlage von Agrigent in Sicht. Um ca. 19.30 Uhr treffen wir in Licata ein, wo wir schon freudig erwartet und begrüßt werden.

Viel haben wir in diesen wenigen Tagen auf dieser wunderbaren Insel erlebt und mit allen Sinnen erfahren. Sicher können wir jetzt auch Goethe zustimmen, der sagte: "Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele. Hier ist der Schlüssel zu allem".

Eva Schneising

Anmerkung: Der vollständige Text des Reiseberichtes ist nach-zulesen unter www.partnerschaftsverein-reinheim.eu





Viele Wege führen nach ... Licata!

Mit einem Flug nach Bari (Apulien) fing die Reise nach Licata für Irene Reiß und mich an. Erstes Ziel war Matera (Region Basilicata), ein Unesco -Weltkulturerbe. Dann ging es weiter gen Süden durch die Region Basilicata mit einem Aufenthalt im abgelegenen Bergdorf Aliano - wohin es Dr. Carlo Levi aus Turin 1934/35 ins politische Exil verschlagen hatte. Sein nach dem zweiten Weltkrieg geschriebenes Buch "Christus kam nur bis Eboli" machte damals auf die desolaten Zustände in dieser total abgelegenen Region aufmerksam und auf die Missstände im Süden Italiens insgesamt.

Nach einer spannenden und aufregenden Fahrt auf den Serpentinen erreichten wir Tropea in Kalabrien, einen kleinen Badeort an steilen Klippen, gegenüber liegend die bekannte Insel Stromboli. Sonnendurchflutet präsentierte sich die beeindruckende Landschaft. An der Fußspitze Italiens ging es von Villa San Giovanni nach Messina, längs der Nordküste Siziliens, zu einem Agriturismo in Aquadolce. Dies kann man vergleichen mit "Ferien auf dem Bauernhof", sehr schön und mit überwältigendem Blick auf vier der insgesamt sieben liparischen Inseln.

Die nächste Station war Cefalù auf Sizilien, bevor es Richtung Süden nach Licata ging. Das Wochenende in unserer italienischen Partnerstadt war viel zu kurz – immer wieder begegneten wir Menschen, die an unseren Partnerschaftsaktivitäten teilgenommen haben und uns herzlichst begrüßten. Über die Kontakte mit Licata, die ich persönlich schon seit über 19 Jahre aktiv erlebe, gab es Erlebnisse und Freundschaften, die es sonst nicht gegeben hätte. Durch diese Partnerschaft haben alle Beteiligten Einblicke in das Leben des Anderen bekommen und Freundschaften geschlossen, was für jeden von uns eine große Bereicherung des Lebens ist. Gut,

dass Pasquale Magliarisi unermüdlich am Ball blieb und die Stadtverordneten im August 2000 "Grünes Licht" gaben.

Unsere Rückfahrt führte Irene und mich über Palermo und
Monreale. Voller unvergesslicher Eindrücke saßen wir im
Flugzeug und freuten uns über
diese unbeschreiblich schöne
Reise.

Rosemary Rainals



Der Ätna –höchster aktiver Vulkan Europas mit etwa 3323 m (Quelle: Hermann / pixelio.de)





Berichte aus den Partnerstädten

Übernahme aus der Homepage Cestas

Das Comité de Jumelage aus Cestas berichtet auf seiner Homepage http://jumelagecestas.fr/ laufend über seine Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften. Zum Teil sind die Berichte sogar auf Deutsch oder Italienisch geschrieben. Drei dieser Artikel übernehmen wir in deutscher Übersetzung in unser Infomagazin, vor allem als Service für diejenigen Leser, die keinen Internetzugang haben.

Gäste aus Licata in Cestas

(rk) Unsere Freunde aus Licata sind für einige Tage (06.-10. Juli) zu einem Besuch zu uns nach Cestas gekommen.

Unser Comité de Jumelage hatte mehrere Ausflüge organisiert und den Gästen dadurch Gelegenheit gegeben, unsere schöne Gegend zu besichtigen (Die Düne von Pyla gefolgt von einem Schiffsausflug auf dem Becken von Arcachon, Bordeaux, das Weingut Lynch Bages und den Aussichtspunkt von Grave).

Der Freundschaftsabend im Fort Rainbow brachte viel Freude und guten Humor, unsere Freunde aus Licata erfreuten uns mit typisch sizilianischen Liedern.

Alle versammelten sich am Sonntagmorgen am Bahnhof von Gazinet, um den Gästen eine gute Fahrt nach Lourdes und anschließend nach Toulouse zu wünschen, von wo sie nach Palermo geflogen sind.





Begrüßung durch Bürgermeister Pierre Ducout und Claudes Thermes



Ausflug nach Bordeaux

Reinheimer Markt am 04. und 05. Juni 2016

(rk) Wie jedes Jahr seit nunmehr zahlreichen Jahren hat eine Delegation unseres Comité de Jumelage während zwei Tagen am traditionellen Reinheimer Frühlingsmarkt teilgenommen.

Diese Veranstaltung fiel in diesem Jahr zeitlich zusammen mit dem 15. Jahrestag der Verschwisterung unserer beiden Partnerstädte Licata und Reinheim. Aus diesem Grund setzte sich diese Delegation in diesem Jahr aus 15 Personen zusammen.

Wie üblich haben wir regionale Produkte angeboten: Weißwein und Rotwein, Pasteten, Schinken, (Rillettes) gebratenes Schweinemett, verschiedene Käse... wie jedes Jahr wurde das ein echter Erfolg, quasi dauernd besuchten uns zahlreiche Personen, mal nur einige Minuten, mal einige Stunden. Sie erfreuten sich an der typisch französischen Mu-



Die französische Equipe beim Reinheimer Markt

sik, am Samstag bis spät abends.

Die direkte Nachbarschaft zum Reinheimer Stand, mit dem Verkauf von unter anderem Kuchen und Bier, hat zu einer Vermischung von Angeboten und Personen geführt. Das Bier passte zu unseren französischen Tellern, oder die deutschen Kuchen wurden von unseren Weinen begleitet.

Am Sonntag wurde die Veranstaltung etwas abgekürzt, weil gegen 20 Uhr starker Sturm aufkam, der uns zwang, unser ganzes Material in Rekordzeit abzubauen.

Fahrt der Kommission für humanitäre Aufgaben nach Sanok im Mai 2016

(rk) Wie vorgesehen haben 13 sehr motivierte Freiwillige der Kommission für humanitäre Aufgaben des Comité de Jumelage von Cestas vom 16.-26. Mai 2016 eine Rundreise von mehr als 4.800 km nach Sanok (befreundete Stadt von Cestas in Polen) durchgeführt. Dies geschah mit logistischer Unterstützung durch die Stadt Cestas, die einen Minibus und einen Lastwagen zur Verfügung stellte, in dem eine Tonne Material transportiert wurde.

Elektrische und nichtelektrische Rollstühle, Gehhilfen, Orthesen, andere Gegenstände für medizinische Zwecke...

(gespendet von Einzelpersonen, Unternehmen: Mediprex in Léognan und Masson in Cestas, von Gesellschaften wie "les bouchons d'amour") bestimmt für den Kreis der jungen Behinderten in Sanok.

Wir sind am späten Mittwochabend angekommen, die letzten 50 Kilometer waren eine Herausforderung, sie waren lang und gefährlich. Frau Barnus, die Präsidentin der Gesellschaft, erwartete uns geduldig und hat uns herzlich gedankt für unser Kommen, unsere Spenden und auch für die 1.000 €, die unsere Schatzmeisterin überwiesen hatte um

notwendige Produkte zu kaufen. Wir haben ein Treffen für den kommenden Morgen vereinbart.

Ab 10 Uhr erfolgte die Entladung unterstützt von 3 Freiwilligen dieses Kreises in die engen und abgenutzten Räume der Gesellschaft. Wir haben über die Schwierigkeiten diskutiert Hilfen zu finden, vor allem von Institutionen und Marta hat bedauert, dass die Anzahl der in Schwierigkeiten befindlichen Familien mit Behinderten (160 in diesem Jahr) fortlaufend steigt. Wir haben uns anschließend bei einem Teller polni-



Bild rechts:Die Equipe der Commission humanitaire vor der Abfahrt

scher Ravioli weiter ausgetauscht und, ergriffen von den familiären Nöten, hat sie uns erinnert, dass wir am Samstag zum Fest der Gesellschaft eingeladen sind.

Wir haben also einem berührenden Schauspiel beigewohnt, aufgeführt von den jungen Behinderten, unterbrochen von Reden, Café und kleinen Kuchen (von Marta vorbereitet). Man hat uns auch Beifall gespendet, dann haben wir uns verabschiedet und gewünscht, dass wir in zwei Jahren wiederkommen um unsere freundschaftliche Solidarität unter Beweis zu stellen.







Fürstenwalde und seine zwei polnischen Städtepartnerschaften

Kontakte zu Choszszno (deutsch: Arnswalde)

(rk) Seit 1992 unterhält Fürstenwalde eine deutschpolnische Städtepartnerschaft mit Choszczno. Die Gemeinde Choszczno lieat im südlichen Teil der Woiwodschaft Westpommern, am Fluss Stobnica (Stüdnitz). Zur Gemeinde gehören 33 Seen und ein 10 km langer Wasserwanderweg. Die Infrastruktur ist auf Sport und Fitness ausgerichtet mit einem bewachten Strandbad und eimodernen Hallenbad nem ("Badeparadies").

Etwas zur Geschichte (Quelle: Broschüre der Stadt Choszczno): Im Februar 1945 kapitulierte Arnswalde mit seinen ca. 15.000 Einwohnern vor der sowjetischen Armee. Durch Flucht und Vertreibung reduzierte sich die Bevölkerungszahl bis Dezember 1945 auf 1.500. Inzwischen wohnen in Choszczno wieder über 16.000 Einwohner, vornehmlich Polen, die aus anderen Regionen umgesiedelt wurden.

In den letzten Jahren war es um die Städtepartnerschaft ruhiger geworden, doch inzwischen gibt es wieder Bemühungen, die Kontakte zu vertiefen. Dank der kurzen Distanz zwischen den beiden Partnerstädten (ca. 160 km) ist ein Tagesausflug möglich. Dies geschah zum Beispiel im vergangenen September, als sich an der Partnerschaft interessierte Personen aus den beiden Städten zu einer Arbeitsbesprechung in Choszczno trafen.

Kontakte zu Sulechów (deutsch: Züllichau)

(rk) Vor 2 Jahren vereinbarte Fürstenwalde eine zweite deutsch-polnische Städtepartnerschaft mit Sulechów, ca. 140 km von Fürstenwalde entfernt.. Im Januar 2014 wurde die Städtepartnerschaft in Fürstenwalde unterzeichnet. Im Mai erfolgte der Austausch der Unterschriften in Sulechów.

Die Stadt mit ihren 22.000 Einwohnern liegt im Südosten der Woiwodschaft Lebus, wird



Inhaberin: Hertha Kärchner

Unsere Leistungen –

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Pflegehilfe, Grundpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Hilfe zur Haushaltsführung
Pflegeberatung
Haus- und Familienpflege
Anleitung von pflegenden Angehörigen
Verhinderungspflege / Urlaubsvertretung
Sterbebegleitung
Eigener Pflegehilfsmittelverleih
Vermittlung von Essen auf Rädern
Hausnotruf, Pflegekurse
Hilfe bei Anträgen
Kostenlose Beratung

Unser Fachpersonal informiert Sie gerne über unsere Leistungen Wir nehmen uns Zeit für Ihre Pflege Mehr als 25 Jahre Erfahrungen in der Pflege

Ambulanter Pflegedienst Reinheim Inhaberin: Hertha Kärchner Darmstädter Straße 35 – 64354 Reinheim Telefon (06162) 94 19 90 – Fax (06162) 94 19 91 email service@pflege-reinheim.de internet www.pflege-reinheim

rund um die Uhr erreichbar 🏗 (06162) 94 19 90





Ob mit dem Bus nach Sanok, dem Flugzeug nach Catania, der Bahn nach Cestas oder Fürstenwalde, wir haben immer das passende Angebot für Sie.

Besuchen Sie uns auch im Internet und finden Sie die besten Preise unter:

www.holidayland-reinheim.de

Ihr Reisebüro. Lassen Sie kümmern!

HOLIDAY LAND Reisebüro Reinheim

Darmstädterstrasse 66 64354 Reinheim Tel : 06162 – 93360 Fax : 06162 – 933623 Email: reinheim@holidayland.de



von der Oder durchflossen und ist sechs Kilometer nördlich des Oderknies, wo der Fluss sich nach Westen wendet. Sehenswert sind das Schloss mit seinem spätklassizistischem Charakter, die ehemalige calvinistische Kirche, von polnischen Protestanten im spätbarocken Stil erbaut, und man kann es kaum glauben, seit 2006 zwei Weingüter, wo ein "edler Riesling" produziert wird. Anfang Oktober haben die polnischen Gäste beim Mittelaltermarkt in Fürstenwalde Wein aus diesem Anbau ver-

Unter dem Motto "Radeln für die Partnerschaft" haben im vergangenen September jeweils 14 Teilnehmer aus Fürstenwalde und Sulechów eine. 3-tägige Radtour mit Start in Sulechow durchgeführt. Die beigefügten Fotos zeigen die Radler beim Start und während der Fahrt.





Anmeldung bis 25. November 2015
im Internationalen Büro, Tel. 6162/801640
eMail: aheckel@reinheim.de
Kennwort "Weihnachtsfeier"
Kostenbeitrag pro Person: 15,00 €
Rein vegetarische Gerichte bitte voranmelden!

Überweisung bis 25. November 2016 auf eines der Konten des Partnerschaftsvereins Reinheim: Sparkasse Dieburg IBAN DE53 5085 2651 0075 0271 02 oder Volksbank Odenwald IBAN DE73 5086 3513 0004 0643 56





Königsberger Straße 2c · 64354 Reinheim Tel. 06162.93380 · www.fliesen-liebig.de Geöffnet: Mo-Fr von 8-12/13-18 · Sa 9-12 Sonntag 14-17 Uhr. Keine Beratung/Verkauf

Filiale: Karlstraße 35 · 64283 Darmstadt Tel. 06151.9512872 · www.ofen-liebig.do Geöffnet: Di u. Fr von 15-18 · Sa 9-12 und nach Vereinbarung mit unserem Ofenbarmeister Rainer Liebig in Reinheim



Beteiligung am Reinheimer Weihnachtsmarkt

(rk) Traditionell ist der Partnerschaftsverein mit einem eigenen Stand am Weihnachtsmarkt vertreten, dieses Jahr am 03. und 04. Dezember wieder in der Kirchstraße Dabei werden nicht nur kulinarische Spezialitäten angeboten (in diesem Jahr unter anderem das polnische Nationalgericht Bigos), sondern auch Informationen über unsere Aktivitäten.

Unterstützen Sie uns an den beiden Tagen, indem Sie zu unserem Stand kommen und unsere Angebote probieren. Für den Auf- und Abbau sowie für den Standdienst werden noch Helfer gesucht. Bitte im Internationalen Büro melden oder für technische Arbeiten bei Klaus Schultze (Tel. 06162-5662).



Jahresprogramm 2017 des Partnerschaftsvereins Reinheim

2016:	Veranstaltungsort	Veranstaltung
01. Dezember	Reinheim	Weihnachtsfeier im Hofgut
0304. Dez.	Reinheim	Beteiligung am Weihnachtsmarkt
<u>2017:</u>		
21. Januar	Reinheim	Deutsch-Französischer Tag (Tagesausflug nach Mainz)
24.Februar-01.Mä	rz Reinheim	Gäste aus Cestas zur Fastnacht Ueberau/Dieburg
09. März	Reinheim	Mitgliederversammlung in der Volksbank Odenwald
0813. Juni	Reinheim	Gäste aus den Partnerstädten zum 35-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Reinheim - Cestas
1011. Juni	Reinheim	Beteiligung am Reinheimer Markt
1529. Juli	Reinheim	Tandemsprachkurs für Jugendliche
Juli	Reinheim	Deutschschüler aus Sanok 2 Wochen in Reinheim
0810. Septembe	r Bayern	Begegnungsfahrt mit Fürstenwalde
2325. September	r Cestas	Teilnahme am Jubiläum 50 Jahre Léo Lagrange
07. Dezember	Reinheim	Weihnachtsfeier des Partnerschaftsvereins
0910. Dezember	Reinheim	Beteiligung am Weihnachtsmarkt
Jeden 1. Donnerstag im Monat	Kalb'sches Haus	Stammtisch des Partnerschaftsvereins

Sonstige Begegnungen von Kooperationspartnern:

22. November 2016	Reinheim	PolenMobil mit Unterstützung des Deutschen Polen-
		Instituts DA bei der DrKurt-Schumacher-Schule
1824. März	Reinheim	Deutsch-französische Woche,
		Eröffnungsveranstaltung am 18. März
31. März-08. April	Cestas	JUZ zum Club Léo Lagrange nach Cestas
Oktober	Fürstenwalde	Posaunenchor Ueberau zu Besuch in Fürstenwalde

Kurzmeldungen



Tagesausflug nach Mainz am Deutsch-Französischen Tag

(rk) Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle den Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag ("Élysée-Vertrag"). 20 Jahre später beschlossen Kanzler Gerhard Schröder und Präsident Chaques Chirac, immer am 22. Januar an dieses Ereignis zu erinnern und in geeigneter Weise auf die Wichtigkeit guter

deutsch-französischen Beziehungen hinzuweisen.

In Reinheim und seiner Partnerstadt Cestas geschah dies in der Vergangenheit auf unterschiedliche Weise: in Reinheim mit einem Buffet und einem namhaften Referenten, in Cestas mit einem "deutschen Frühstück" im Kulturzentrum der Stadt. Im kommenden Jahr fällt der 22. Januar auf einen Sonntag, der durch eine ande-

re Veranstaltung blockiert ist (Neujahrsempfang der Stadt). Der Vorstand des Partnerschaftsvereins hat daher beschlossen, stattdessen am 21. Januar einen Tagesausflug nach Mainz anzubieten und dort unter anderem den französischen Einfluss in dieser Stadt zu erkunden. Eine separate Einladung an die Mitglieder und in der Presse erfolgt noch.

Projekt 2017: Begegnungsfahrt mit Fürstenwalde nach Bayern

Es ist seit 10 Jahren Tradition, dass sich Teilnehmer aus Reinheim und Fürstenwalde in einer interessanten Region in der Mitte Deutschlands treffen, um gemeinsam neue Landschaften und Städte kennenzulernen. Geplant ist nun, im September 2017 wieder eine solche Fahrt durchzuführen. Ziel ist die ehemals deutsch-deutsche Grenzregion zwischen Bayerischem Wald und Thüringen. Das Reiseprogramm wird im nächsten Jahr gemeinsam festgelegt.



Arbeitsgruppe Sanok neu gegründet

(rk) Vor zwei Jahren konnten Reinheim und die polnische Stadt Sanok ihr 20-jähriges Partnerschaftsjubiläum feiern. 120 polnische Gäste, vorwiegend Jugendliche, kamen mit drei Bussen nach Reinheim. Im Gegenzug machten sich ca. 50 Mitglieder des Partnerschaftsvereins auf die lange Reise in den Südosten Polens. Nach Meinung vieler Polenfreunde sollte die Zeit bis zum nächsten Jubiläum in 2019 genutzt werden, um die Kontakte zu verfestigen. Zu diesem Zweck trafen sich Ende September 15 Vereinsmitglieder im "Kalb'schen Haus", um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Viele Vorschläge wurden besprochen und erste Schritte konkretisiert:

Bigos auf dem Weihnachtsmarkt

Unter anderem soll auf dem bevorstehenden Reinheimer Weihnachtsmarkt neben Informationen zu Polen im Allgemeinen und Sanok im Besonderen das polnische Nationalgericht Bigos angeboten werden. Manfred Mack vom Deutschen Poleninstitut in Darmstadt, gleichzeitig auch Mitglied im Partnerschaftsverein, hat seine Unterstützung zum Beispiel beim Zustandekommen von Jugendbegegnungen zugesagt.

PolenMobil bei der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule Am Dienstag, 22. Novembe

Am Dienstag, 22. November 2016, kommt das "PolenMobil" zur Dr.-Kurt-Schumacher-Schule

nach Reinheim. Ausgestattet mit vielen Materialien und begleitet von einem kompetenten jungen Team möchte das PolenMobil, das Schulen in Deutschland besucht, bei deutschen SchülerInnen und LehrerInnen Interesse für das Land Polen wecken und auf das Land neugierig machen. Auch die polnische Sprache soll den SchülerInnen auf spielerische Weise nähergebracht werden.

Vor allem Vereine, Schulen und Institutionen, die an einem Austausch interessiert sind, können sich mit einem unserer Vorstandsmitglieder (Kontaktdaten siehe Seite 30) in Verbindung setzen.

Dachstühle • Altbausanierung
Dacheindeckungen • Wärmedämmungen
Holzpergolen • Carports • Holzwintergärten
Fachwerk- und Binderkonstruktion
Fassadenverkleidung

Ihr Partner für Holzbau nach Maß!



Ansprechpartner des Partnerschaftsvereins Reinheim			
Name/Funktion	Kontakt		
Karl Hartmann Bürgermeister und 1.Vorsitzender	06162-805-25		
Reinhold Kegel 2. Vorsitzender	06162-82498 r.e.kegel@t-online.de		
Rosemary Rainals Geschäftsführerin	06162-4038		
Helga Deichmann Schatzmeisterin	06162-1649 deichmann.horst@t-online.de		
Ulrike Stroh Schriftführerin	06162-4387		
Linda Licata-Hartmann Pressesprecherin	06162-918940		
nachrichtlich:			
Linda Licata-Hartmann Angela Heckel Internationales Büro	Llicata-hartmann@reinheim.de aheckel@reinheim.de		

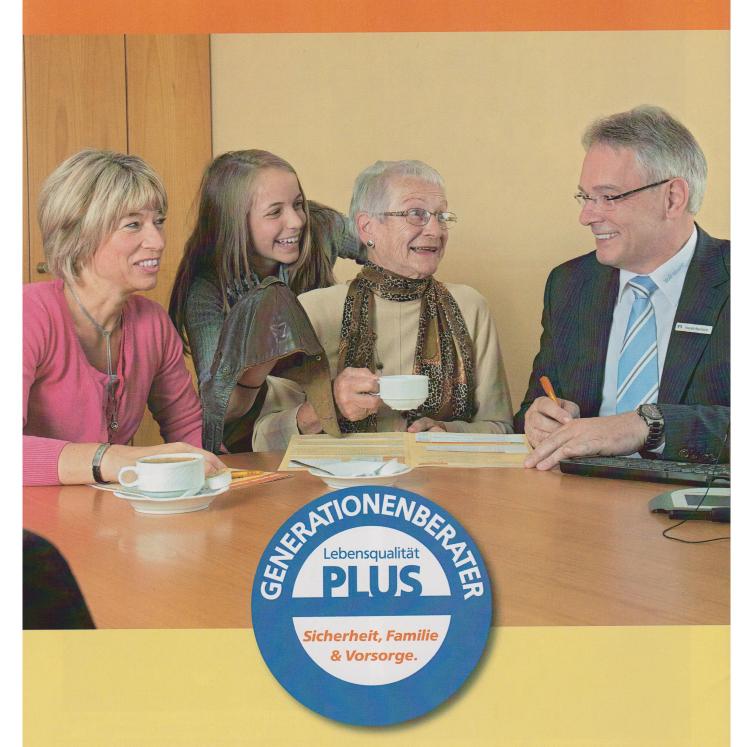
Impressum				
·				
Herausgeber:	Vorstand des Partnerschafts- vereins Reinheim			
Verantwortlich für den Inhalt:	Bürgermeister und 1. Vorsitzender Karl Hartmann			
Redaktionsteam:	Reinhold Kegel (rk) Hans Heckel (hh) Heinz Wierer (hw) Erhard Wetzel (ew)			
Layout	Liliane Wildner (sw)			
Bildbearbeitung	Erhard Wetzel			
Anzeigen	Eva Schneising Hilve Kohlus-Heiskanen			
Druck	Berg-Druck Reinheim			
Erscheinungsweise und Auflage	Das Infomagazin erscheint zwei- mal jährlich mit einer Auflage von 650 Exemplaren			
Internet: www.partnerschaftsverein-reinheim.eu				





Generationenberatung

Gemeinsam mit Ihrer Volksbank Odenwald heute schon an morgen denken.



Weitere Informationen bei Ihrem Berater und in allen Geschäftsstellen der Volksbank Odenwald.

